

plusminus

Kundenmagazin Nr. 60 / Oktober 2022

Mit
Bäderfest-
Programm

WASSER,
ENERGIE,
KULTUR



Regionalwerke
Baden

INHALT

Situation an den Energiemärkten	4
Der neue Verwaltungsratspräsident der Regionalwerke AG Baden im Gespräch	6
Alles im Blick dank dem RWB-Kundenportal	8
Die RWB präsentiert den Erlebnis-Trail «AQUA ET ENERGIA»	9
Grundwasser-Wärmepumpe als Herzstück der Heizzentrale Baden Nord	12
Mörsch checkt's	16
Smart Meter Rollout auf Kurs	19
Neue miinstrom-Anlage auf der «Pfaffechappe»	20
Bäderfest-Taler/Lernende	22
Rückblick Events 2022	23

Titelseite: Testlauf der «Fontaine Isis» von Ruedi Sommerhalder, am Bäderfest auf dem Merciersteg zu hören und zu bestaunen.

Impressum

Redaktionsteam: Andreas Doessegger, Johanna Graf, Karin Hitz, Gilles Tornare (Regionalwerke AG Baden, Tel. 056 200 22 22)

Autor: Luk von Bergen, Redact Kommunikation AG

An dieser Nummer haben mitgearbeitet: Michael Sarbach, Kurt Lüscher, Urs Dätwyler, Simona Hofmann, Lukas Gasser, Monika Mörsch, Claudio Spinnler, Shayan Azarmgin, Nicolai Anklin

Layout und Produktion: KOMMPAKT AG Kommunikation, LSA

CO₂-neutral gedruckt in der Schweiz. Papier aus FSC®-zertifizierten und zu 100% aus recyceltem Altpapier hergestellten Rohstoffen. Zertifiziert von FSC® Recycled, Europäisches Umweltzeichen und Blauer Engel.



Michael Sarbach
Geschäftsführer
Regionalwerke AG Baden

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Energiemärkte sind total aus den Fugen und die Sorgen möglicher Versorgungsengpässe leider realistisch. Wie alle Energieversorgungsunternehmen kämpfen wir an mehreren Fronten. Wir sehen uns mit explodierenden Einkaufspreisen konfrontiert, die unser Streben nach möglichst attraktiven Preisen für unsere Kundinnen und Kunden torpedieren und unsere Beschaffung auf die Probe stellen. Die drohenden Mangellagen sind eine ganz neue Situation und fordern uns zusätzlich. Wir bereiten uns intensiv auf mögliche Szenarien vor, um im Ernstfall die nötigen Schritte und Aufgaben gut meistern zu können.

Die heutige Energiesituation macht deutlich, dass mittelfristig kein Weg am Ausbau der erneuerbaren Energien vorbeiführt und Energie, Sicherheit und Nachhaltigkeit etwas wert sind und ihren Preis haben.

Die Regionalwerke AG Baden sieht sich in ihrer Strategie, den Ausbau der erneuerbaren Energien weiter voranzutreiben, bekräftigt und erlebt eine grosse Nachfrage nach den entsprechenden Produkten und Energielösungen. Lassen Sie uns gemeinsam diesen Weg einer nachhaltigen Energiezukunft gehen, die umweltfreundliche Energie zu vernünftigen Preisen für uns bereithält.

Unser «plusminus» steht im Zeichen des kurz bevorstehenden Bäderfestes. Das ist uns wichtig. Denn es geht in diesen schwierigen Zeiten nicht nur darum, für Sicherheit und Wirtschaftlichkeit zu kämpfen, sondern auch die Lebensfreude zu bewahren und Schönes zu erleben. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen ein tolles Bäderfest.

Michael Sarbach, Geschäftsführer

«Mit dieser Situation hat niemand gerechnet»

Steigende Preise, unklare Aussichten: Was die Strom- und Gasversorgung der nächsten Monate anbelangt, so lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt fast nur spekulieren. Gilles Tornare, Bereichsleiter Marketing der RWB, zum Stand der Dinge.



Gilles Tornare
Bereichsleiter Marketing und
Geschäftsleitungsmitglied

Die drohende Strom- und Gasman-gellage dieses Winters hält Energie-versorgungsunternehmen wie die Regionalwerke AG Baden weiter auf Trab. Auch wenn derzeit viele Vermutungen angestellt werden, ist nicht einzuschätzen, wie sich die Situation effektiv entwickeln wird. «Mit möglichen Krisensituationen aufgrund langanhaltender Strom-unterbrüche in Baden setzen wir uns schon seit längerem auseinander. Seit letztem Winter beschäftigen wir uns zudem intensiv mit dem neuen Thema Energiemangel-lagen», sagt Gilles Tornare. «Seit dem Ausbruch des Ukraine-Kon-flikts im Frühjahr hat sich die Lage aber noch wesentlich verschärft – damit konnte niemand rechnen.» Fakt ist: Die Gasversorgung der Schweiz ist von den Lieferungen aus Osteuropa, namentlich von

Russland, abhängig. Und weil aus Gas im Ausland auch Strom erzeugt wird, sind die beiden Energiequellen eng miteinander verbunden.

Preisliche Auswirkungen bei Strom und Gas

Ende August hat die RWB die Strompreise fürs kommende Jahr bekannt gegeben. Gilles Tornare: «Da wir den Strom in Tranchen beschaffen, das heisst strategisch verteilt zu unterschiedlichen Ein-kaufszeitpunkten, konnten wir die massiv gestiegenen Einkaufspreise am Markt stark abfedern.» Oder anders: Weil wir die Beschaffung für unsere Kundinnen und Kunden in der Grundversorgung für 2023 bereits im Voraus getätigt haben, wird sich die aktuelle Situation mit stark überhitzten Strompreisen in den Folgejahren stärker auswirken. Ein durchschnittlicher Haushalt wird für das Standardprodukt «primastrom» aus Schweizer und europäischer Wasserkraft 2023 rund einen Drittel mehr für den Strom bezahlen müssen. Auch der Gaspreis hat sich seit Anfang Jahr vervielfacht. Die RWB beschafft das Gas für die Kunden quartals-weise über eine Einkaufskoopera-tion mit 18 anderen Gasversorgern. «Für die letzten drei Monate des

Jahres muss der Gaspreis nochmals angehoben werden», sagt Tornare. «Wie es preislich für das erste Quar-tal 2023 aussehen wird, können wir derzeit nicht abschätzen.» Ziel der RWB ist es, ihre Kundinnen und Kunden möglichst frühzeitig zu informieren, damit diese wissen, auf was sie sich einstellen müssen und damit eine gewisse Planungs-sicherheit gewährleistet ist (regio-nalwerke.ch/preissituation).

Drohende Mangellagen – Zuständigkeiten sind klar

Grundsätzlich ist die RWB verant-wortlich für die Beschaffung und die reibungslose Lieferung von Strom und Gas im Versorgungs-gebiet sowie für die lokale Wasser-versorgung. «Was die Wasser-versorgung betrifft, so sind wir gut vorbereitet und würden bei einer Strommangellage den Betrieb der Pumpen mittels mobiler Diesel-Notstromaggregaten in den Griff bekommen.» Eine Task Force der RWB befasst sich laufend mit weite-ren möglichen Szenarien einer Mangellage. Die Geschicke national und international zu beeinflussen,

liegt allerdings nicht in der Macht der regionalen Energieversorgungs-unternehmen. Dafür ist der Bund mit den nationalen Organisationen wie der KIO, die Kriseninterventions-organisation für die Gasversorgung, und der OSTRAL, die Organisation für Stromversorgung in ausserordent-lichen Lagen, zuständig. «Deren Aufgabe ist es, den Gesamtüberblick zu behalten und die Anliegen der Schweiz auf übergeordneter Ebene zu vertreten.» Diese Organisationen arbeiten im Auftrag des Bundes, der über allfällige Massnahmen wie Sparappelle an die Bevölkerung oder Kontingentierungen bestimm-ter Kundengruppen entscheidet. «Letztlich sitzen wir aber alle im gleichen Boot. Im Krisenfall ist es unsere Aufgabe, die Anweisungen des Bundes umzusetzen.» Bleibt zu hoffen, dass sich die Situation in den nächsten Monaten entschärft. «Was wir aber alle schon jetzt lernen und tun können, ist der sparsame Umgang mit Strom und Gas», sagt Gilles Tornare. «Nutzen wir die Chance, uns mit dem Thema aus-einanderzusetzen, damit wir im Ernstfall vorbereitet sind.»

Drei Tipps: So sparen Sie Strom, Gas und Geld

Heizung: Ob mit Strom oder Gas: Heizen Sie weniger stark. Jedes Grad Raumtemperatur, das Sie einsparen, verbraucht sage und schreibe rund sechs Prozent weniger Energie.

Wasser: Lassen Sie Abwasch- und Waschmaschine nur ganz gefüllt und im ECO-Modus laufen. Benutzen Sie, wo immer möglich, kaltes Wasser.

Licht: Ersetzen Sie herkömmliche Glühbirnen durch LED und löschen Sie das Licht, sobald Sie einen Raum oder das Haus verlassen.

Weitere Spartipps und Informationen zur Strom- und Gasmangellage finden Sie hier:

regionalwerke.ch/preissituation
nicht-verschwenden.ch





«Die Energiebranche wird gestärkt aus der Krise hervorgehen.»

Seit Mai dieses Jahres steht Kurt Lüscher an der Spitze des Verwaltungsrats der Regionalwerke AG Baden. Der Nachfolger des langjährigen VR-Präsidenten Werner Graber über sein Amt, die Herausforderungen in der Energiebranche und die daraus resultierenden Chancen.

Herr Lüscher, herzliche Gratulation zur Wahl.

Vielen Dank, ich freue mich sehr auf die Aufgabe. Da ich bereits seit mehreren Jahren im Verwaltungsrat der Regionalwerke AG Baden und der Limmatkraftwerke AG bin, sind mir Betrieb und Umfeld bereits bestens vertraut.

Wie sehen Sie Ihre Rolle als Verwaltungsratspräsident der RWB?

Neben den klassischen und teilweise gesetzlich vorgegebenen Aufgaben wie Finanzkontrolle, Unternehmensplanung und Strategiefestlegung sehe ich mich als Dreh- und Angelpunkt für Anliegen der Stadt Baden, der Eigentümerin der RWB. Zudem möchte ich in meiner Funktion als VR-Präsident Gesprächs- und Sparringspartner für die Geschäftsleitung sein.

Was reizt Sie an dieser Aufgabe?

Ich bin gerne an Orten, an denen man etwas bewegen kann. Was standardmässig läuft, interessiert mich weniger. Mich faszinieren übergeordnete und branchenübergreifende Zusammenhänge, Herausforderungen, die man nur

mit motivierten Mitarbeitenden meistern kann.

Da sind Sie bei der RWB und in der Energiebranche gut aufgehoben ...

Die RWB ist hervorragend aufgestellt. Bereits mein Vorgänger Werner Graber hat tolle Arbeit geleistet. Mit Michael Sarbach und der gesamten Geschäftsleitung sind zudem Leute am Werk, mit denen man professionell zusammenarbeiten kann. Herausforderungen wie der Umbau der Energieversorgung, weg von fossiler, hin zu erneuerbarer Energie, die Digitalisierung und die zunehmende Bedeutung der lokalen und regionalen Energieproduktion erfordern bis auf Weiteres unsere volle Aufmerksamkeit.

Ukraine-Konflikt, möglicher Gas- und Strommangel, steigende Energiepreise – was stimmt Sie positiv, wenn Sie in die Energiezukunft blicken?

Wir werden aus dieser Krise viel lernen und gestärkt daraus hervorgehen. Es wird uns allen jetzt schon vor Augen geführt, dass es nicht selbstverständlich ist, jederzeit und überall genügend Energie zu haben.



«Die RWB ist hervorragend aufgestellt.»

Kurt Lüscher

Daraus resultiert wiederum ein starker Schub für den schnellen Ausbau von erneuerbarer Energie. Ebenfalls positiv stimmt mich der Umstand, dass wir bei der RWB viele engagierte und kompetente Mitarbeitende haben, die sich für unsere Ziele einsetzen – dies in teils äusserst komplexen Projekten wie dem Aufbau der Fernwärme- und Fernkälteversorgung sowie der Weiterentwicklung der Netzinfrastruktur.

Wo sehen Sie die grössten Herausforderungen der nächsten Monate?

Wie jedes andere Energieunternehmen beschäftigen wir uns insbesondere mit der Versorgungssicherheit. Auf die nationale und internationale Versorgung haben wir keinen Einfluss, aber wir können lokal Vorkehrungen und Massnahmen treffen, damit die Auswir-

kungen eines allfälligen Versorgungsengpasses in Baden möglichst gering ausfallen. Zu diesem Zweck hat die RWB schon vor einiger Zeit eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich laufend mit allen Perspektiven der Versorgungsthematik auseinandersetzt. Dazu gehört auch die laufende Kommunikation mit unseren Kunden.

Wo sehen Sie noch Potenzial, um Ihre ganz persönliche Öko-Bilanz zu verbessern?

Was längere Reisen betrifft, kann ich bestimmt noch an meiner Öko-Bilanz schrauben und künftig auf die eine oder andere private oder geschäftliche Flugreise verzichten. Da ich in der Stadt Zürich wohne, bin ich ansonsten viel zu Fuss, mit dem ÖV oder dem Elektroauto unterwegs.

Zur Person: Kurt Lüscher verfügt über langjährige operative und strategische Führungserfahrung in der Telekom- und Energiebranche in der Schweiz und im benachbarten Ausland. Seit einigen Jahren ist er Geschäftsführer der Implementation Force AG, einem Unternehmen für Beratungs- und Managementdienstleistungen. Kurt Lüscher ist Initiant und Organisator der jährlichen Smart Energy Party in der Umwelt Arena Spreitenbach. Der Anlass hat das Ziel, die einheimische Energiebranche untereinander und mit der IT- und Gebäudetechnikbranche besser zu vernetzen. Kurt Lüscher sitzt seit 2018 im Verwaltungsrat der Regionalwerke AG Baden und ist seit 2020 VR-Mitglied der Limmatkraftwerke AG. Als VR-Präsident der RWB AG nimmt er neu auch Einsitz im Verwaltungsrat der Regionalwerke Holding AG Baden.



Jetzt anmelden und einen extra **Energieschub** erhalten.

IHRE ENERGIEDATEN AUF EINEN KLICK

Benutzerkonto eröffnen und von umfassenden Online-Diensten profitieren: Das sind die Vorteile des RWB-Kundenportals.



Produkte

Wechseln und bestellen Sie Ihre Energie-Produkte bequem per Mausclick.



Rechnung

Erhalten Sie Ihre Rechnungen papierlos und überprüfen Sie Ihren Zahlungstatus.



Umzüge

Melden Sie Ihren Umzug, einen Mieter- oder Eigentümerwechsel digital per Formular.



Mengen/Kosten

Überblicken und überwachen Sie Ihre Verbrauchsmengen und Kosten. Wenn Sie bereits im Besitz eines Smart Meters sind, können Sie im Kundenportal mit der Applikation Lastgangdaten Ihren Stromverbrauch visualisieren.



Online-Dienste

Verfolgen Sie den Status Ihrer Aufträge online.

Das RWB-Kundenportal: in drei Schritten registriert

1. Ihre letzte Rechnung bereithalten
2. Registrieren Sie sich unter regionalwerke.ch/kundenportal
3. Geben Sie Ihre Angaben ein und schliessen Sie das eröffnete Benutzerkonto ab.



DAS GROSSE ERLEBNIS FÜR FORSCHERINNEN UND FORSCHER!

«AQUA ET ENERGIA» am Bäderfest

Der Erlebnis-Trail zum römischen Alltag für Kinder und Familien am Samstag und Sonntag, 29./30. Oktober.

Die Regionalwerke AG Baden engagiert sich am Bäderfest für das Programm «AQUA ET ENERGIA», den Erlebnis-Trail für Kinder und Familien zum römischen Alltag in Zusammenarbeit mit dem Historischen Museum Baden, dem Legio-

närspfad Vindonissa und den Vereinen Lateintag, Römerquartier und Gärtnerhaus.

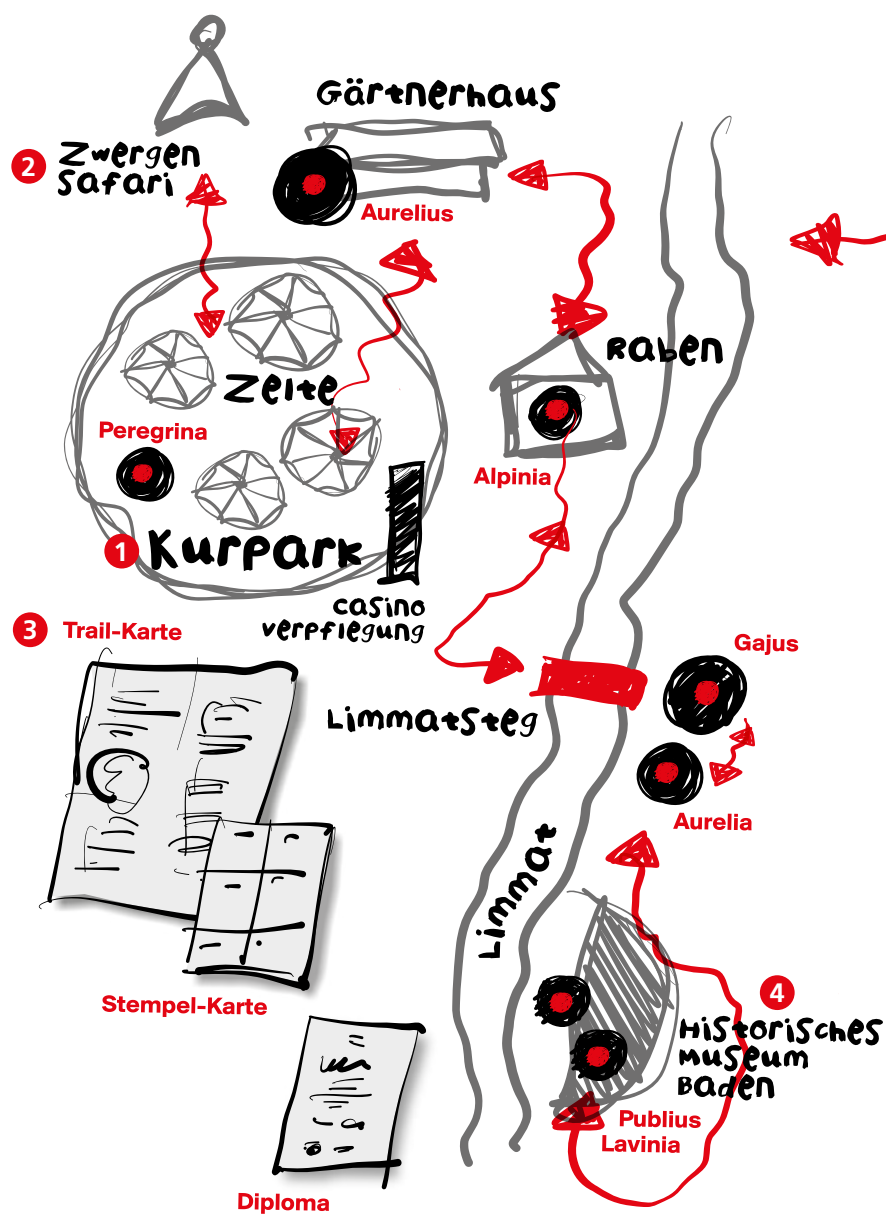
Start und Ende des Trails, mit jeweils einem spannenden Posten und allen benötigten Informationen, sind ent- >


 BÄDER
FEST
BADEN
2022


Kids & Family

AQUA ET ENERGIA

Erlebnis-Trail römischer Alltag



weder im Kurpark oder im Historischen Museum Baden. Dazwischen können an verschiedenen Posten im Festgebiet tolle Aufgaben zum römischen Alltag spielerisch gelöst werden.

Sind alle Aufgaben erfüllt und ist die Trail-Karte abgestempelt, erhalten die jungen Forscherinnen und Forscher das offizielle «DIPLOMA» als Römerin oder Römer.

ich bin JUNO:
mach mit und
werde Römerin!



29./30. Oktober 2022

Samstag 10 bis 17 Uhr

Sonntag 10 bis 17 Uhr

Legende

1 Kurpark Baden

- > Infozelt für Trail-Karte, Stempelkarte, Diploma und Informationen
- > Trail-Posten Peregrina, Ausgrabungsstelle für römische Münzen
- > Streitwagenrundfahrten um den Kurpark
- > In den Zelten: Steinmetz- und Bauklötze-Werkstatt, Kräutertee-Mischung und römische Duftöle

2 Die Zwerge-Safari von und mit Alma Jongerius

Forschende ab drei Jahren erkunden die Welt der Zwerge im Bäderquartier, mit Zwergensprache.

3 Trail-Karte mit Posten

An den Trail-Posten im Festgebiet lösen die angehenden Römerinnen und Römer verschiedene Rätsel rund um das Leben im alten Rom.

4 Historisches Museum Baden

Am Bäderfest verwandelt sich das Historische Museum Baden in einen römischen Bazar: Von der Mosaik-Werkstatt über das göttliche Feueritual und die antike Schreibstube bis hin zur allwissenden Medica – wir feiern: Celebramus!

Und natürlich kann der Trail auch in umgekehrter Richtung vom Museum aus gestartet werden, mit allem Drum und Dran.

Kulturprogramm Bäderfest 2022

Im Umschlag hinten zum Abtrennen oder einfach einscannen.

regionalwerke.ch/baederfest22





Grundwasser-Wärmepumpe auf dem Prüfstand des Herstellers

Grundwasser-Wärmepumpe als Herzstück

Nachhaltig heizen und kühlen: Die Regionalwerke AG Baden baut derzeit in Baden Nord eine Heizzentrale für Fernwärme und Fernkälte. Herzstück der Zentrale werden dereinst zwei riesige Grundwasser-Wärmepumpen sein. Maschinentechniker Lukas Gasser über Dimension und Funktion dieser Kolosse.

«Eine Wärmepumpe funktioniert im Prinzip ähnlich wie ein Kühlschrank», sagt Lukas Gasser. «Der Kühlschrank entzieht seinem Innenraum die Wärme und gibt

sie nach draussen ab.» Bei der Wärmepumpe ist es genau umgekehrt. «Die Wärmepumpe entzieht dem Aussenbereich, beziehungsweise der Umgebung, die Wärme



Lukas Gasser
Maschinentechniker

und gibt diese in Form von Heizenergie an ein Haus oder ein grösseres System wie einen Wärmeverbund ab», so der Maschinentechniker. Ob Luft, Erde oder Wasser: In unserer Umgebung sind gewaltige Energiemengen gespeichert, die durch die Sonneneinstrahlung und durch Regen laufend erneuert werden. Dank der Wärmepumpen-Technologie gelingt es, diese kostenlose Energie gezielt zu nutzen (siehe Schema, S. 14 / 15).

Lange Planungsphase vorab

Lukas Gasser ist Geschäftsführer der Alera energies AG im luzernischen Hochdorf, einem Unternehmen, das Energielösungen entwickelt. Gemein-

sam mit Jonas Hurter, Leiter Energieprojekte bei RWB, hat er in monatelanger Arbeit evaluiert, welche Wärmepumpen-Technologie in Baden am effizientesten umsetzbar ist. «Wir haben diverse Technologien und Systeme untersucht und sie bezüglich Machbarkeit, Risiken und Kosten miteinander verglichen», sagt Gasser. «Nach intensiven geohydrologischen Untersuchungen und Auswertungen sind wir zum Schluss gekommen, dass sich in Baden das Grundwasser als Wärmequelle am besten eignet.»

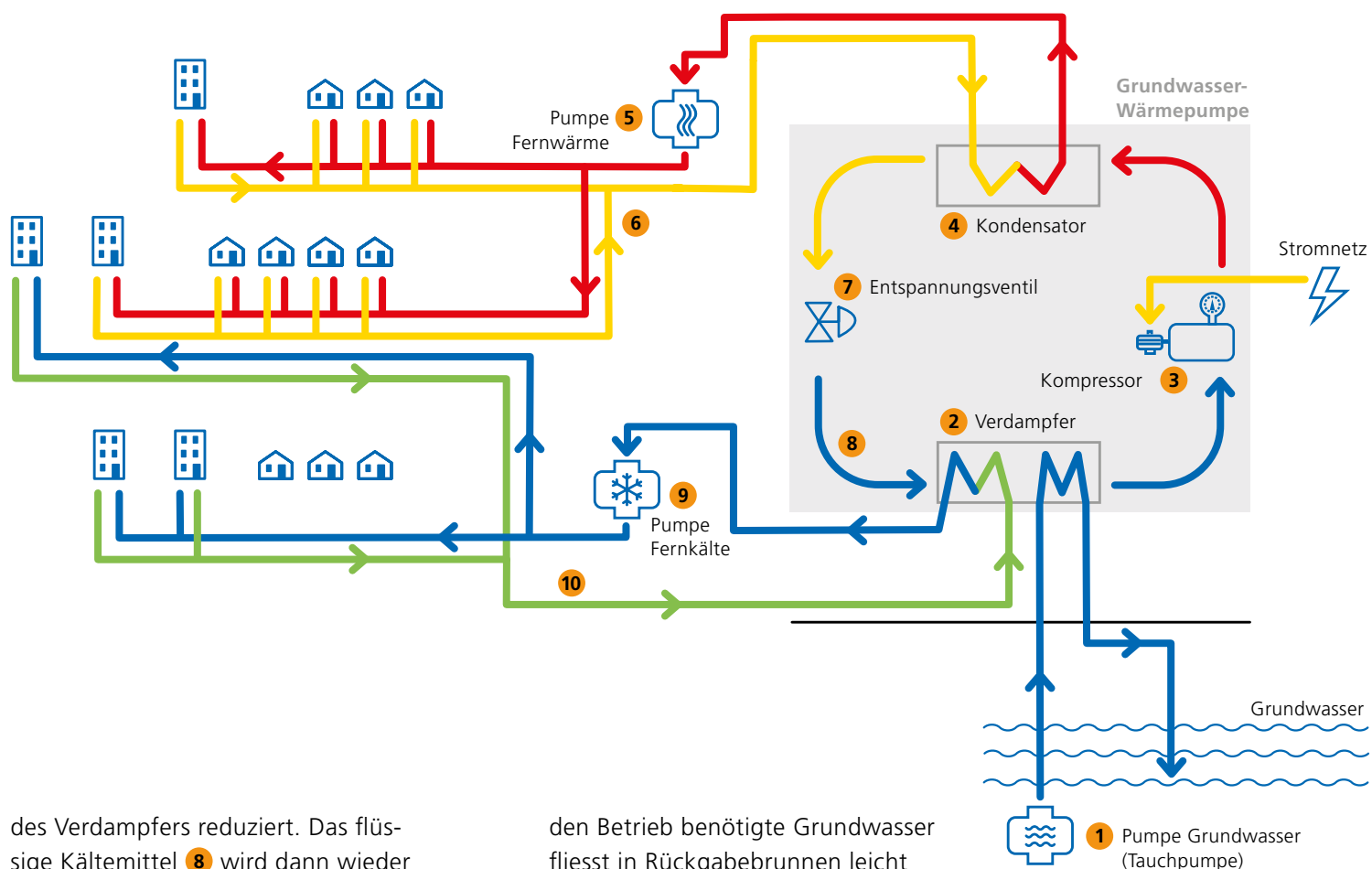
Herzstück der Heizzentrale

Während die Bauarbeiten für die Heizzentrale in Baden Nord auf Hochtouren laufen, arbeiten Lukas Gasser und sein Team an der Ausführungsplanung zur Installation der grossen Industrie-Wärmepumpen. Der technische Einbau ist auf Anfang nächsten Jahres terminiert und dauert wohl rund ein Jahr. «Die beiden Wärmepumpen für die Heizzentrale verfügen über eine Nennheizleistung von jeweils 1500 kW», sagt Gasser. Damit sind sie rund hundertmal leistungsstärker als herkömmliche Wärmepumpen für den Einsatz in Einfamilienhäusern. Einige weitere Kennzahlen: Die Maschinen sind grösstenteils aus Stahl und wiegen rund 20 t. Sie sind 7 m lang, 2,8 m hoch sowie 3 m breit. Im Gegensatz zu privaten Heizungs-Wärmepumpen, die nahezu wartungsfrei funktionieren, erfordert der Betrieb einer Industrie-Wärmepumpe umfangreiche periodische Wartungsarbeiten – dazu gehört beispielsweise ein regelmässiger Ölwechsel. «Werden diese Wartungsarbeiten sachgemäss durchgeführt, können die Wärmepumpen Lebenszyklen von mehr als 30 Jahren erreichen.»

Funktionsweise einer Grundwasser-Wärmepumpe in der Energiezentrale Baden Nord

Eine Tauchpumpe pumpt ca. 12 Grad warmes **Grundwasser** aus dem Boden **1** über ein weit erstrecktes Leitungssystem in die Heizzentrale. Dort wird die Wärmeenergie des Grundwassers auf die Wärmepumpe übertragen. Im **Verdampfer** der Wärmepumpe **2** startet ein thermodynamischer Kreisprozess. In der Wärmepumpe zirkuliert ein Kältemittel, das im Verdampfer der Wärmepumpe dank seinem tiefen Siedepunkt die Wärmeenergie des Wassers aufnimmt und dabei verdampft. Der elektrisch angetriebene **Kompressor** **3** komprimiert den aus dem Verdampfer austretenden kalten Kältemitteldampf. Dadurch erhöht sich der Druck des Kältemitteldampfes, das Temperaturniveau steigt auf ca. 80 Grad. Im **Kondensator** der Wärmepumpe **4** wird dem heißen Dampf die Wärme entzogen und an den Wasserkreislauf des Wärmenetzes **5** abgegeben. Dabei wird das Kältemittel kondensiert bzw. verflüssigt.

Im System des Wärmenetzes versorgt das heiße Wasser angeschlossene Liegenschaften mit Wärmeenergie fürs Heizen und fürs Brauchwasser, bevor es abgekühlt **6** wieder zur Heizzentrale zurückkehrt und für den nächsten Durchlauf erwärmt wird. Das verflüssigte Kältemittel wiederum gelangt in der Wärmepumpe zum Entspannungsventil **7**, das den Druck des Kältemittels auf das tiefe Druckniveau



des Verdampfers reduziert. Das flüssige Kältemittel **8** wird dann wieder dem Verdampfer der Wärmepumpe zugeführt, in welchem es wieder verdampft, um Wärme aufzunehmen.

Beim System in Baden Nord dient zusätzlich zum Grundwasser das Wasser des Fernkältenetzes als Wärmequelle der Wärmepumpe. Im Verdampfer der Wärmepumpe wird also nicht nur das Grundwasser, sondern auch das Wasser des Fernkältenetzes abgekühlt **9**. Dieses Wasser wird im Kälteverbund zum Kühlen von Gebäuden und Prozessen gebraucht. Es kehrt leicht erwärmt wieder zurück **10** – der Prozess beginnt von vorne. Das für

den Betrieb benötigte Grundwasser fließt in Rückgabeburgen leicht abgekühlt wieder in den Boden ab.

Der Wirkungsgrad – im Falle einer Wärmepumpe «Coefficient of Performance» (COP) genannt – ist bei der Grundwasser-Wärmepumpe sehr hoch. Das Verhältnis zwischen nutzbarer Wärmeleistung und aufzuwendender elektrischer Leistung beträgt bei den Wärmepumpen der Energiezentrale Baden Nord 325 Prozent, was einem COP von 3,25 entspricht. Das bedeutet, dass bei diesem Prozess mit 1 Kilowattstunde elektrischer Energie 3,25 Kilowattstunden Heizenergie bereitgestellt werden können.

Fernwärme und -kälte in Baden

Die Regionalwerke AG Baden handelt nachhaltig und forciert seit Jahren den Ausbau für Fernwärme und den Aufbau eines Fernkältenetzes auf Stadtgebiet. Erfahren Sie, welche Projekte bereits ausgeführt wurden und was der aktuelle Ausbaustand ist.

regionalwerke.ch/waermekaelte



Energie pur – Monika Mörsch leitet seit März das Gesamtprojekt Energiezentrale Baden Nord.



Mörsch checkt's

Seit einem halben Jahr arbeitet Monika Mörsch als Projektleiterin bei der Regionalwerke AG Baden. Die gebürtige Deutsche über ihren Werdegang, die Arbeit in Baden und ihre Hobbys.

Sie arbeiten seit einem halben Jahr bei der RWB.

Wie gefällt es Ihnen bisher?

Es gefällt mir sehr gut, meine Aufgaben sind vielseitig und zukunftsweisend. Auch die Stimmung im Unternehmen ist positiv, alle sind hilfsbereit und offen. Ich bin neu in den Aargau gezogen und fühle mich in der Region und in Baden wohl. Thermalstädte riechen anders, so ein bisschen schweflig. Da fühle ich mich natürlich zu Hause, weil ich ebenfalls in der Nähe einer Thermalstadt aufgewachsen bin.

Wo genau kommen Sie her?

Ich bin eine sogenannte «Westzipflerin» und komme aus der Nähe von Aachen. Das liegt ganz im Westen Deutschlands, an der belgisch-niederländischen Grenze. Wer aus dem Rheinland stammt, trägt das Herz auf der Zunge, ist offen und direkt – aber das sagt man ja über alle Deutschen (schmunzelt). Inzwischen lebe ich bereits seit mehreren Jahren in der Schweiz. Davor habe ich ab und zu das Land gewechselt und war viel in Frankreich, Spanien, Australien und Vietnam.

Weshalb sind Sie so viel rumgekommen?

In Frankreich und Spanien habe ich Teile meiner Studien absolviert. Die Liebe hat mich zeitweise nach Australien verschlagen und in Vietnam war ich in Windkraft-Projekte involviert. Ich bin neugierig und lasse mich sehr gerne auf Neues ein. Neue Menschen, neue Projekte – ich mag das.

Wie sieht Ihr beruflicher Werdegang aus?

Ich habe Bauingenieurwesen studiert und am Anfang auch als Bauingenieurin in Bremen gearbeitet. Nach einer Weile kam aber wieder die Neugier. Da ich mich nicht nur für Technik interessiere, sondern auch für Sprachen, habe ich danach in Frankreich und Spanien ein Studium in Erneuerbaren Energien angehängt. Seitdem habe ich Wind-, Photovoltaik-, Bioenergie- und Fernwärmeprojekte bearbeitet. Das Feld ist so breit und ständig im Wandel, da wird es immer etwas Neues geben. Das zeigt sich auch in unseren Projekten bei der RWB.



Einblick ins Kesselhaus während des Umbaus

Was genau ist Ihre Aufgabe bei der RWB?

Aktuell bin ich hauptsächlich Gesamtprojektleiterin für die neue Energiezentrale Baden Nord, das derzeit grösste Infrastrukturprojekt der RWB. Momentan sind wir mit der Erweiterung der Energiezentrale rund um unser Kesselhaus in Baden Nord und dem Bau der neuen Brunnen zur Grundwassernutzung beschäftigt. Diese dienen der erneuerbaren Energiegewinnung im Fernwärme- und Fernkältenetz (siehe auch Seiten 12 bis 15). In der jetzigen Projektphase gibt es einiges zu koordinieren, sei es mit den Fachplanern, den verschiedenen Gewerken und den Anstösser-Firmen, aber auch mit den Behörden, wenn es beispielsweise darum geht, Strassen zu sperren und Installationsflächen abzustimmen.

Welche Skills sind da entscheidend?

In einem solch komplexen Projekt ist es grundsätzlich wichtig, den Überblick zu behalten. Zudem ist die Kommunikation entscheidend. Da hilft ein Team, in dem man die Dinge direkt ansprechen und lösungsorientiert arbeiten kann. Und klar, stressresistent zu sein und den nächsten Schritt fokussieren zu können, sind ebenfalls wichtige Voraussetzungen. In der jetzigen politischen Situation braucht man aber auch eine Portion Gelassenheit, da kann man nicht alles planen.

Wie entspannen Sie sich? Entspannen? Ich bin eher ein Energiebündel. Nach der Arbeit brauche ich vor allem eines: Bewegung. Entweder nehme ich das Rennvelo oder nutze den Arbeitsweg als Lauftraining. Wichtig ist für mich, nicht nur den Kopf, sondern auch den Körper zu fordern. Brauche ich etwas Zeit für mich, verbringe ich diese mit meiner Araberstute. Sie steht bei mir im Dorf bei einem Bauern und ist seit acht Jahren mein Ruhepol, sofern man das bei einem Vollblüter sagen kann.

Wie entspannen Sie sich?

Wie sieht der Installationsplan aus? Wir sind wochenweise in verschiedenen Stadtteilen aktiv. Im Frühling waren die Gebiete Kappelerhof, Bäderquartier und Verenaäcker dran. Bis Ende Jahr ist das Ziel, die Gebiete Baden Nord, Martinsberg, Haselstrasse und eventuell Teile der Innenstadt mit Smart Metern auszustatten.

Fernwärme und Fernkälte: So funktioniert's

Kälte im Sommer, Wärme im Winter – und das mit Energie aus erneuerbaren Quellen. Wir erklären Ihnen, wie ein Wärme-/Kältenetz funktioniert und welche Anschlussmöglichkeiten für Sie in Baden bestehen.

regionalwerke.ch/waermekaelte



Wie die Smart Meter Baden «überrollen»

Ob Haushalte, Gewerbe oder Industrie: Die Regionalwerke AG Baden stattet bis 2027 rund 15 000 Haushalte mit Smart Metern aus. Zählermonteur Claudio Spinnler über den laufenden Rollout der digitalen Stromzähler.



Claudio Spinnler
Zählermonteur

Wie viele Smart Meter sind schon in Betrieb?

Aktuell sind gegen 3000 digitale Zähler aktiv. Sie liefern die Verbrauchsdaten laufend in unsere Systeme. Ein Ablesen vor Ort ist nicht mehr nötig. Bald werden die Kunden ihre Verbräuche auch online auf dem Kundenportal mitverfolgen können und allfällige Stromfresser in ihrem Haushalt oder Unternehmen erkennen.

Welche Herausforderungen haben Sie bei der Installation zu meistern?

Bei der Montage stellen wir den Strom ca. 30 Minuten ab. In Privathaushalten ist das meist kein Problem, aber im Gewerbe und der Industrie schon. Also müssen wir einige Termine so planen, dass Produktion und Betrieb nicht gestört werden. Dort sind wir dann über

den Mittag oder an Randzeiten aktiv. Weiter hoffen wir, dass es zu keinen weiteren Lieferengpässen bei den Geräten kommt und wir wie geplant arbeiten können.

Wie sieht der Installationsplan aus?

Was sind die Feedbacks der Kunden? Die meisten Leute sind interessiert und wollen wissen, wie die Geräte funktionieren. Hin und wieder bekommen wir nach der Installation einen «Kafi» angeboten, was uns natürlich sehr freut.

Was sind die Feedbacks der Kunden?

Erfahren Sie, wann Ihr Quartier an der Reihe ist und Ihr Smart Meter installiert wird.

regionalwerke.ch/smartmeter

regionalwerke.ch/smartmeter



Neue miinstrom-Anlage: Solarenergie von der «Pfaffechappe»

Die Erfolgsstory wird um ein Kapitel reicher: RWB realisiert auf dem Dach des Schulhauses «Pfaffechappe» die vierte miinstrom-Anlage. Zudem unterstützt die Stadt Baden die Panel-Miete neu mit einem grosszügigen Förderbeitrag.

Solarstrom produzieren ohne eigenes Dach? Kein Problem mit miinstrom, dem Erfolgsprodukt der Regionalwerke AG Baden. Seit 2018 baut RWB PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden und bietet ein Bezugsrecht an den einzelnen Panels für jeweils fünf Jahre an Interessierte im Versorgungsgebiet der RWB und der Elektrizität Wasser Neuenhof ewn, die über keine Dachfläche für eine eigene PV-Anlage verfügen. Dadurch erhalten diese die Gelegenheit, selbst erneuerbaren Strom zu produzieren und sich so für eine nachhaltige Energiezukunft einzusetzen.

Vier Anlagen in vier Jahren
Egal, ob auf dem Schulhaus B in Rütihof, dem städtischen Werkhof oder dem Terrassenbad in Baden: Sämtliche bisher installierten 393 PV-Module sind längst gebucht. Pro Panel produzieren die miinstrom-Anlagen jährlich zwischen 230 kWh und 290 kWh Sonnenstrom. Der Energieertrag wird jeweils auf der Rechnung der Panel-Mieter gutgeschrieben. Auf der geplanten vierten miinstrom-Anlage auf dem Dach des Schulhauses «Pfaffechappe» sollen 288 Panels installiert werden und 2023 in Betrieb gehen. Wer sich daran

beteiligen möchte, informiert sich auf der eigens eingerichteten miinstrom-Website und sichert sich schon sein eigenes Panel oder gleich mehrere.

Stadt Baden fördert miinstrom
Neu ist das Angebot noch attraktiver: Denn die Stadt Baden unter-

stützt das neuste miinstrom-Projekt mit einem Förderbeitrag von 100 Franken pro Panel. Nicht zuletzt diese Tatsache wird dafür sorgen, dass die Nachfrage nach Panels auf der «Pfaffechappe» gross sein wird. Sind Sie interessiert? Dann sichern Sie sich Ihren Sonnenstrom möglichst bald.

miinstrom-Anlage auf dem Terrassenbad



miinstrom: So produzieren Sie eigenen Sonnenstrom

Haben Sie gewusst, dass der Strom, den ein einziges PV-Panel jährlich produziert, ausreicht, um Ihren Laptop täglich während acht Stunden zu betreiben? Weitere spannende PV-Fakten finden Sie auf der miinstrom-Website. Erfahren Sie auch, wie Sie an ein Panel der neuen Anlage kommen und welche Vorteile das innovative Gemeinschaftsprojekt mit sich bringt.

miinstrom.ch



Der Taler zum Bäderfest

Der speziell für das Bäderfest herausgebrachte Taler ist Ihr:

- › Ticket RVBW Netz/Postautolinien am Bäderfest
- › Ticket für die Spanischbrödlbahn
- › einmaliger Eintritt ins Grand Casino Baden
- › Eintritt ins Historische Museum Baden am Bäderfest
- › Eintritt ins Museum Langmatt am Bäderfest
- › Los für City Com-Wettbewerb mit vielen Preisen



Ein schönes Andenken oder ein tolles Geschenk an Familie, Freunde, Bekannte oder Mitarbeitende. Der Taler wird speziell verpackt und an verschiedenen Orten in Baden wie auch am RWB-Kundenempfang an der Haselstrasse 15 verkauft (5 Franken pro Taler).



Lernende

Herzlich willkommen, Shayan und Nicolai!

Unsere neuen Lernenden Shayan Azarmgin und Nicolai Anklin haben im Sommer ihre Lehre bei der Regionalwerke AG Baden angetreten. Wir wünschen beiden eine spannende Lehrzeit.



Shayan Azarmgin, 17, aus Gebenstorf
Lehre als Kaufmann EFZ

Hobby: Basketball spielen
Lieblingssmusik: HipHop, Rap
Lieblingssessen: Pizza
Lieblingsferienziel: New York



Nicolai Anklin, 17, aus Ennetbaden
Lehre als Netzelektriker EFZ

Mein Hobby: Leidenschaftlicher Fussballer
Lieblingssmusik: Deutscher Rap
Lieblingssessen: Tomatenspaghetti, Tomaten-Mozzarella-Salat
Lieblingsferienziel: Italien

Lehrstelle bei der RWB

Die Regionalwerke AG Baden bietet jährlich Lehrstellen zur/zum Netzelektriker/in EFZ und zur/zum Kaufmann/-frau EFZ an. Unsere Lernenden werden dabei von erfahrenen Berufsbildnerinnen/-bildnern begleitet, in ihren Fähigkeiten gefördert und machen so in einem spannenden Unternehmen den ersten Schritt in die Berufswelt.

regionalwerke.ch/lehrstellen



DA WAR GANZ SCHÖN WAS LOS NACH ZWEI JAHREN «ZWANGSPAUSE»



26. März 2022 → Badener Limmatlauf



11. Juni 2022 → Mietrup Cup



20. bis 23. April 2022
→ Messe Bauen und Wohnen



22. April 2022 → Baden66Trail



15. bis 26. Juni 2022 → Kantonturnfest Wettingen (Energy Run)



21. Mai 2022 → Tag der offenen Spinnerei- und Kraftwerkstüren Turgi



2./3. April 2022 → RWB Energie Cup

ENERGIE
ERLEBEN



056 200 22 22
regionalwerke.ch



Regionalwerke AG Baden
Haselstrasse 15, 5401 Baden

P.P.

CH-5400
Baden

B-ECONOMY



Herr Hans Muster
Bruggerstrasse 1
5401 Baden

